

Dubl. zu Pom QK. 357 37 Es.

~~Gefährliche~~

~~II~~

~~62~~

(1-27)

Klag- und Wunderzeichen

Der

# Sicheren Welt

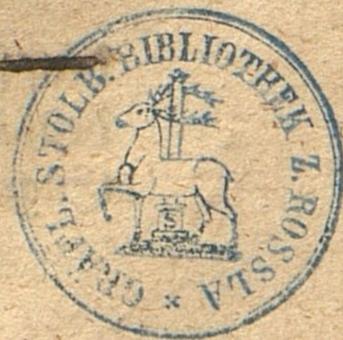
Über

Die grossen Wunderthaten / so geschehen  
sind mitten in Schlesinger Lande.

Weil die Welt gestanden / man solches  
nicht erfahren hat / und auch noch nicht erfahren  
wird / so mit warhafftigen beglaubwürdigen Zeugniß / die noch her  
um liegende Städte und Dörffer / leider mit grossen Schrecken ge  
höret und empfunden / und sich darüber sehr entsetzet / was sie unter  
freyen Himmel gehöret / so geschehen den 10. Tag Junii von frühe  
Morgens an bis auffn Abend sechs Uhr in diesen noch lauffendem  
1699sten Jahre / und solches der schuldigen unbusfertigen Welt  
umb ihres gottlosen Lebens willen / zu einer treuherzigen  
Warnung in einem Thränen-Lied  
gesetzt.

Im Thon:

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält /



17

**H**ört zu ihr lieben Christen Leut/ was ich igund will singen / was  
sich in dieser leyten Zeit / begeben habn vor Dinge / das kan  
ich gar nicht unterlahn/ euch diese Wunder zu zeigen an / we-  
nig guts werden sie uns bringen.

Alle Wunderzeichen werden igund veracht/die uns Gott stellt  
vor Augen/ sie werden verspottet und verlacht/ von Jung und Alt/  
Mann und Frauen/ thut man nicht Buß in der Gnaden-Zeit / die  
Art schon an dem Baume leit/ groß Straff ist vorhanden.

Gott läßt uns täglich ruffen zu/ durch seiner Prediger Muns-  
de/ die Leute ja nicht bessern sich/ zu keiner Zeit und Stunde / drümb  
will er uns nicht hören eben / weil wir also in Sünden schweben /  
und seine Gnade verachten.

Es wird noch so trübselig gehn/ in Teutsch - und vielen Län-  
dern/ daß einer den andern klagen wird / unter Bürger- und Bau-  
ers-Ständen/ was uns zuvor ist angedeut/ auff Erden in der Chris-  
tenheit / daß mögen wir in obacht nehmen.

Das Land ist vielen sehr wohl bekant/ Schlestigen/ heist es mit  
Nahmen/ Ein Dorff gang mitten darinnen liegt/ hört ihr Christen  
allzusammen/ den 10. Tag Junii frühe fürwahr/ alten Calenders  
zeig ich an / betrachtets Alt und Junge.

In diesem 1699sten Jahre/ an jetzt ermeldten Tage/ erhub sich  
Jammer und groß Elend/ auch ein sehr grosse Klage/ Ach Gott/  
wer auff dem Felde war/ mit Bittern entsetzet man sich gar / es ist  
nicht auszusagen.

Unter dem Himmel sich erhub alldar/ ein groß Geschrey und  
Krachen / die Menschen schwiegen Jung und Alt/ als sie hörten  
solche Sachen. Ach Gott wenn ich gedend daran / mit Thrä-  
nen sie solchs uns zeigten / an konten vor Angst nicht bleiben.

Die Leute meinten es wäre alldar der Jüngste Tag vorhan-  
den/ sie fielen nieder auff ihre Knie / behteten mit gefaltene[n] Hän-  
den/ daß sie Gott wolte nehmen in sein Reich / und sie dem liebem  
Engeln gleich / mit ewiger Wollust träncken.

Die

Die ganzen Gemeinden hler in diesem Kreis / wunden und  
schlugen in ihre Hände / in einem Dorffe wer solches weiß / kamen  
rauß mit ihren ganzen Schulen / darzu mit einem schwarzen Creuz /  
ach liebster Gott was das bedeut / das was ihr Gebet und Flehen.

Diß Wunder hört auch ein praffer Mann / in seine Ohren  
erschallen / als wenns Trompeten und Pauken-Schall / gedachte  
es käme am Himmel hergezogen / er legte sich nieder auff seinen Küs-  
ten / gedachte solches noch zu erblicken / wo es wolt kommen her.

Als dieser Mann sich wohl bedacht / daß es schreckliche Dinge  
wären / er fiel darnieder in ein Ohnmacht / er lag ein Weil biß er er-  
wacht / verzückt wohl auff den Rücken / die Leut nach seinem Weib  
mein schicken / das must ihm Balsamiren.

Wohl etliche Meilen da die Leut herum / waren wach ohn  
alle massen / vermeinten es wären Geigen und Peiffen dar / und  
kämen die lieben Engel all / weils allerhand Stimmen beyammen  
waren / gedachten solches wohl aus der Luft zu erfahren / so drauff  
warten mit verlangen.

Noch mehr mein Christ / hör ferner drauff / was die Leut hier-  
son mehr berichten ; an einen Ort / wie ich solches gehört / haben  
also verstanden / als wann es Harffen und Leyren wären / sie solches  
aus dem Himmel hören / von früh biß in die Nacht.

Solches han sie gehört den ganzen Tag / mit dem erschreckli-  
chen Schalle / in dieser Gegend daherum / die Stimmen gehöret  
alle / auff Geigen / Leyren / Trommeln und Trompeten-Schall / die  
Leute darob erzittern all / von früh biß Abend sechs Uhre.

Viel Leute stunden und warten dar / hoffeten Jesus käm mit  
seinem Jüngsten Tage / sie lieffen alle / groß und klein / hinaus wohl  
für die Dörffer sein / thut Buß ihr Menschen ins gemein / die Chris-  
ten dem HErrn zu wider seyn / er wird kommen behende.

Kein Käyser / kein König / Churfürst und Herr / haben solch  
groß Wunder nie gehört / vielweniger der Bürger noch Bauers-  
Mann / wie ich euch igund gemeldet / es hat auffgehört / bald wieder  
gefun

gefangen an / solches bekennen viel ehrlicher Mann / die solches mit  
angehöret.

Gewarnet sey mein frommer Christ / von Fluchen und von  
Schwören / wenn mancher in dem Births-Haus ist / gottlos lästert  
thut man hören / der Teuffel soll ihm holen bald / zu reißen / wegfüh-  
ren mit Gewalt / oder ihm der Donner erschlagen.

Und weil dann wir in dieser letzten Zeit nicht viel gutes mehr  
hören / Ja wie die Schrifft klärllich prophezeit / thut euch nur zu  
Gott bekehren / und bittet Jesum allzumal / verlast euch auff sei-  
nen Nahmen all / daß er die Straffen wende.

O Land / Ach Land! Ach bessere dich / laß dich jeyund erwei-  
chen / weil dir die Blut-Fahn in der Hand / gezeigt wird zu beyden  
Seiten / laß ab von Hoffart / Uebermuth / Französich-Türkisch  
Mode thut kein gut / ganz närrisch thust du dich kleiden.

Ihr jungen Sohn- und Töchterlein / Dienstbothen und  
Jungfrauen / Kufft an das liebe Jesulein / weil wir viel Wunder  
schauen / daß es uns wolle gnädig seyn / das Herze liebe Jesulein /  
last uns auff ihn fest trauen.

Gott stärke das ganze Römisch Reich / laß blühen / grün-  
nen und wachsen / samt alle Zucht und Ehren-Glanz / daß wir dar-  
innen wachsen / Gott gebe unsern Kayser / König / Churfürst Glück  
und Sieg / daß sie zerstören den Türcken und Französchien Krieg /  
Amen / das werd gewißlich wahr.

## Beschluß. NB.

Nimm / Leser / so verließ / mit dem was ich dir sende /  
Bedencke was du thust / es nahet sich zum ENDE.



AB: 59061

ULB Halle

3

001 530 682

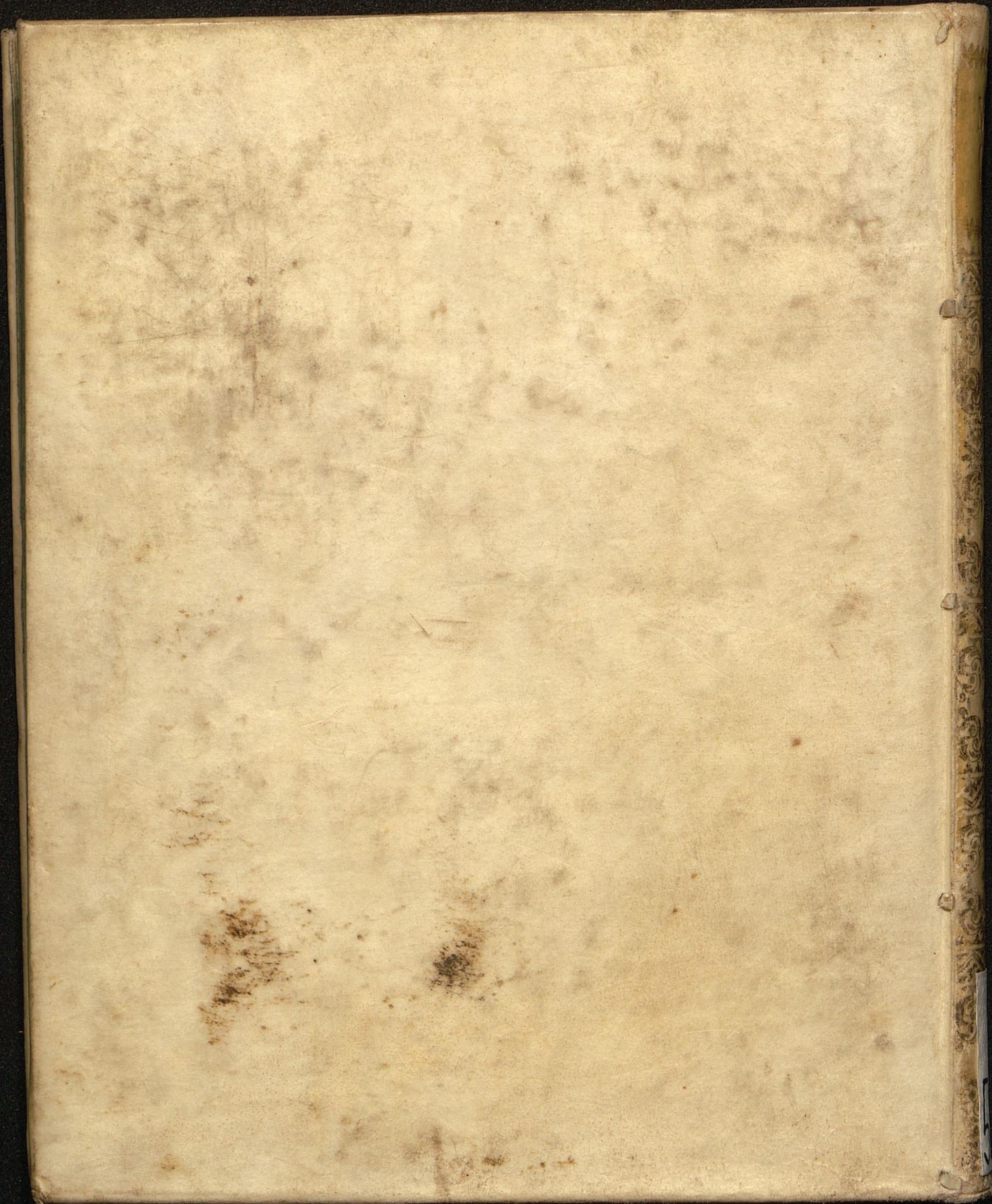


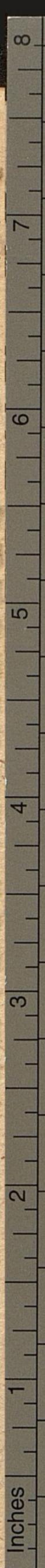
Sb.

1017

K







Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

und Wunderzeichen

Der

# verren Welt

Aber

wunderthaten / so geschehen  
in Schlesinger Lande.

gestanden / man solches  
/ und auch noch nicht erfahren  
beglaubwürdigen Zeugniß / die noch her  
Dörffer / leider mit grossen Schrecken ge  
d sich darüber sehr entsetzet / was sie unter  
o geschehen den 10. Tag Junii von frühe  
abend sechs Uhr in diesen noch lauffenden  
ches der schuldigen unduffertigen Wilt  
Lebens willen / zu einer treuhertzigen  
ng in einem Thränen-Lied  
gesetzt.

Im Thon:  
er Herr nicht bey uns hält / etc.



17